

- var. *a u r i c u l a t u m*
Wehra- und Zastlertal!
- var. *a u r i c u l a t u m l a x u m*
Zastlertal!
- var. *r o t u n d a t u m* Christ.
Höllen-, Zastler- und Wehratal!
- var. *r o t u n d a t u m* Christ.
Höllen- und Wehratal!
- var. *p s e u d o l o b a t u m* Waisb.
Zastler- und Wehratal!
- var. *P l u k e n e t i i*
Zastler- und Höllental!
- var. *p s e u d a n g u l a r e*
Zastler 1938!

M o n s t r o s a.

- b i f i d u m*
Zastler- und Wehratal!
- f u r c a n s*
Zastler!
- f u r c a t u m*
Höllen-, Zastler- und Wehratal!
- f u r c a t o - f u r c a n s*
Zastler!
- d ä d a l e u m*
Zastler- und Höllental!
- d ä d a l e u m f u r c a n s*, *d ä d a l. b i f i d o* und *t r i f i d o f u r -*
c a n s Zastler!
- e r o s u m*
Zastler!

Beiträge zur Coleopterenfauna der Freiburger Bucht und des Kaiserstuhls.

VI.

Von ERIK WOLF, Freiburg i. Br.

Seit der Veröffentlichung des letzten Berichtes hat sich die Zahl der im engeren Kaiserstuhlgebiet nachgewiesenen Käferarten weiter erhöht. die Liste umfaßt jetzt mehr als 1900 Namen.

Was hier an Neufunden gemeldet wird, entstammt vorwiegend meiner Ausbeute vom Winter 1937/38 und Sommer 1938. In dieser Zeit standen der planmäßigen Durchführung von Exkursionen mancherlei Hindernisse entgegen, so daß besonders die entomologisch so überraschungsreichen Gebiete zwischen Breisach und der Limburg nur wenig besucht werden konnten.

Immerhin ist es im Sommer 1938 gelungen, einen neuen Gast aus dem Mittelmeergebiet dort nachzuweisen, der sich bereits heimisch gemacht haben dürfte: es handelt sich um den zarten, fliegenähnlichen Bockkäfer *Leptidia brevipennis* MULS.

Besonderes Interesse kommt auch dem wiederholten Fund des auffallend gekennzeichneten Staphyliniden *Philonthus rectangularis* Shp. zu, dessen Heimat im Fernen Osten liegt.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß der Kartoffelkäfer *Leptinotarsa decemlineata* Say. die Kaiserstühler Gemarkungen erreicht hat.

Die Determination und Überprüfung einiger kritischer Stücke verdanke ich wieder Herrn W. HUBENTHAL (Erfurt).

Es folgen die Arten:

***Leistus rufescens* F.**

Der Bartkäfer unterscheidet sich von seinem unter Rinden und am Fuße feuchtstehender Baumstämme lebenden, überall häufigen Gattungsgenossen *L. ferrugineus* L. durch den schwarzen Kopf. Er kommt bei uns nur sehr spärlich vor. An sumpfigen und dunklen Stellen im Erlenschachen südlich Wasenweiler a. K. Sommer 1938.

***Broscus cephalotes* L.**

Diese Art liebt sandigen Boden und gräbt tiefe Gänge. Insofern bietet ihr der Kaiserstühler Löß, ähnlich wie den *Bledius*-Arten, eine Art Ersatz. Trotzdem ist der große Kopfkäfer bei uns eine Seltenheit. Bisher fand er sich nur auf dem Lenzenberg bei Ihringen an einer trockenen Südhalde tief im Boden zwischen den Wurzeln von *Artemisia* und *Teucrium*. Juni 1937/1938.

***Sphodrus leucophthalmus* L.**

Der seltene große Gierkäfer fand sich einmal in mehreren Stücken im Kartoffelkeller eines Gasthauses in Burkheim a. K. Der nahverwandte Dunkelkäfer *Laemostenus terricola* HBST. ist dagegen über den ganzen Kaiserstuhl verbreitet und in allen nicht ganz trockenen Kellerräumen anzutreffen.

***Panagaeus bipustulatus* FBR.**

Ist bei uns im Verhältnis zu dem gemeinen *P. crux-major* L. recht selten. Er lebt im Unterschied zu seinem Gattungsgenossen an trockenen Stellen und stets vereinzelt, gern auf steinigem Unland. Haslacher Kiesgrube 24. 9. 37 und bei Wasenweiler 20. 4. 38.

Phloeopora teres GRAV.

Der kleine, länglich-schmale Käfer konnte einmal dem Gesiebe von Kiefernrinde aus dem Gagenhardwald entnommen werden. 31. 1. 37.

Aleochara diversa J. SAHLB.

Eine nach REITTER weit verbreitete, aber seltene Art. Das erste Kaiserstühler Stück kam am 25. 10. 37 zusammen mit der rötlich gefärbten

Aleochara sanguinea L.

die ebenfalls für selten gilt und bisher zumeist aus Südostdeutschland gemeldet worden ist, aus dem Mist des Hühnerstalles eines Anwesens in Bickensohl ans Licht.

Oxypoda vittata MÄRKEL.

Ein Ameisengast, der am 23. 10. 37 aus Baummoos im Erlenschachen bei Wasenweiler gesiebt wurde.

Atheta xanthopus THOMS.

Am 10. 8. 36 im Gut Lilienhof i. K. aus verpilzten Baumstubben gesiebt.

Atheta hepatica ER.

Diese sehr seltene, bisher nur von wenigen Fundstellen gemeldete Art wurde in einer Siebausbeute vom Erlenschachen bei Wasenweiler im April 1937 entdeckt.

Oligota flavicornis BOISD.

Das winzige, kaum 1 mm große Käferchen lebt im Gagenhardwald im Moos verpilzter alter Eichenstubben und kann im Herbst ausgesiebt werden. Oktober 1938/39.

Philonthus fuscus GRAV.

Im Oktober 1937 fand sich der auffällig braunrot gefärbte Philonthus im Neststroh eines Hühnerstalles in Bickensohl.

Philonthus rectangulus SHP.

Dieser merkwürdige Einwanderer aus dem Osten, der noch 1925 nur aus Japan und China bekannt war, 1927 in Italien, im August 1930 im Ahrtal, dann am ganzen Niederrhein, später in Oberbayern, Brandenburg und im Harz aufgefunden worden ist, taucht nun auch im Kaiserstuhlgebiet auf. Ich fand ihn stets auf warmem Lößboden unter faulendem Stroh in den südlich ziehenden Hohlwegen. Ihringen Juli 37, Mühlthal bei Wasenweiler Juli 36, Oberrotweil März 37.

Stenus scrutator ER.

Eine sehr seltene Art, die bisher nur aus Südostdeutschland und dem Allergebiet gemeldet worden ist. Sie fand sich einmal unter verrotteten Pflanzen am Achkarrener Schloßberg, an einer süd-exponierten Stelle. 30. 3. 37.

Stenus vafellus ER.

Auch diese bemerkenswerte Art ist neu für den Kaiserstuhl. Sie fand sich einmal unter Pflanzenresten an einer feuchten Uferstelle bei Sasbach a. K. 1. 3. 37.

Euconnus fimetarius CHAUD.

Zu der nicht sehr reichhaltigen Zwergkäferfauna des Kaiserstuhls kommt diese zwar weit verbreitete, aber keineswegs häufige Art hinzu. Sie wurde aus faulenden Massen abgeschnittenen Schilfes bei Achkarren a. K. im März 1937 gesiebt.

Ptomaphagus variicornis ROSH.

Mit dem Nachweis dieser gut gekennzeichneten und stattlichen Art sind alle deutschen Gattungsvertreter im Kaiserstuhl festgestellt. Ich fand sie in faulenden Pilzen beim Gut Lilienhof, 26. 2. 37 und im Gottenheimer Riedwald, 13. 5. 38.

Liodes ovalis SCHMIDT.

Diese interessanten, an unterirdischen Pilzen lebenden Käfer sind leider bei uns nur spärlich vertreten. Ein schönes Stück konnte am 27. 5. 38 abends nach Sonnenuntergang am Rand des Erlenschachens bei Wasenweiler vom hohen Grase gekäschert werden. Am gleichen Ort wurde

Liodes flavescens SCHMIDT.

eine erst im Spätherbst auftretende Art, am 23. 10. 37 im Fluge gefangen.

Micromalus (Paromalus) parallelopipedus HBST.

Ende Oktober 1938 einmal aus dem Moos alter Eichen- und Kiefernstubben im oberen Gagenhardwald gesiebt.

Trox scaber L.

Mit einem *sabulosus* L. fanden sich Ende Mai 1938 große Mengen dieses Käfers unter zwei toten Krähen im Erlenschachen bei Wasenweiler. Die Troginen saßen unter der Erdoberfläche und kamen erst beim Ausieben hervor.

Liocola marmorata FBR.

Am 27. 7. 38 fand ich ein großes, anscheinend von einem Kraftfahrzeug überfahrenes Stück unter einer kranken Ulme auf der Landstraße beim Vogelsangpaß i. K. Der ansehnliche Käfer war noch in frischem, präparierfähigem Zustand. Die Art ist bisher aus dem Kaiserstuhl noch nicht bekannt geworden.

Soronia punctatissima ILLIG.

Diese seltene Art lebt wie ihre häufige Gattungsgenossin *S. grisea* L. an ausfließendem Baumsaft und überwintert im Moos der Stämme. Bisher erst einmal im Gottenheimer Riedwald von einer Schirmblume gekäschert, 23. 6. 38.

Rhizophagus ferrugineus L.

Dieser rostrote kleine Rindenkäfer findet sich bisweilen im Kaiserstuhlgebiet in den Wäldern bei Gottenheim, ob Eichstetten, im Gegenhardwald und am Badberg unter der Rinde gefällter Eichen- und Buchenstämme. Nach REITTER soll er nur unter „Nadelholzrinde in Gebirgsgegenden“ vorkommen. Mai/Juni 1938. Noch seltener begegnet man dem ähnlichen, einfarbig rostroten, aber kleineren

Rhizophagus perforatus Er.

Ich fand ihn einmal unter Eichen- und Pappelrinde im Erlenschachen bei Wasenweiler, 12. 5. 37.

Pediacus depressus HRBST.

Dieser schöne und eigenartige Plattkäfer flog einmal am Breisacher Bahnhof dort lagernde Eichenstämme an. Die Tiere schwärmten inmitten zahlreicher *Lyctus linearis* Goeze.

Laemophloeus clematidis Er.

Kommt im Kaiserstuhl überall an der Waldrebe vor und wird leicht mit dem Flugnetz an Waldschneisen erbeutet, wo er kurz vor Sonnenuntergang fliegt. Burkheim 14. 5. 37, Erlental b. Eendingen 7. 7. 38.

Telmatophilus caricis OLIV.

Das interessante, schmale Schilfkäferchen konnte im Sommer 1938 erstmals im Gottenheimer Ried nachgewiesen werden.

Antherophagus silaceus Hbst.

Die von REITTER unter diesem Namen beschriebene Art soll nach dem W. K. richtigerweise *nigricornis* Fbr. heißen (HORIÖN). Die Arten dieser Gattung sind sehr selten, ich habe sie in größerer Zahl bisher nur in Thüringen erbeutet. Das erste Kaiserstühler Stück wurde an einer der heißesten Stellen, am Haselschacher Buck ob Vogtsburg, am 21. 6. 38 gekäschert.

Lathridius Bergrothi REITT.

Im Unterschied zu den im Kaiserstuhl gemeinen *L. nodifer* WESTW. und *angusticollis* GYLL., die unter Rinden, an trockenen Rebholz und Reisig leben, findet sich diese seltenere Art in Häusern. Einmal in Bickensohl aus Stallstroh gesiebt, 10. 8. 36.

Globicornis nigripes FBR.

Dieser kleine Speckkäfer wurde im Spätsommer 1938 auf Schirmblumen im Gottenheimer Riedwald gefunden.

Trogoderma nigrum HBST.

Im Juni 1938 beobachtete ich an alten, verfallenen Häusern und an einer aus Holzplanken errichteten Unterkunftshütte bei Burkheim a. K. zum ersten Mal diesen reizenden, mit weißen, wellenförmigen Binden gezierten, in der Größe überaus veränderlichen Käfer. Die Tiere saßen in beträchtlicher Höhe und ließen sich bei leisester Erschütterung fallen oder flogen in wirbelndem Fluge ab. Diese Häuser sind mit Schilfrohr gedeckt, das der Bienengattung Anthophora zur Wohnung dient. Vielleicht lebt die Larve der Trogoderma in deren Nestern. Am 14. Juli 1938 fing ich auch einige Stücke beim Gut Lilienhof, wo sich in glühender Mittagshitze die Steilwände eines von Bienennestern durchzogenen Lößhohlweges anfliegen.

Coraebus lamsanae BON.

Der Sommer 1938 war reich an Buprestiden. Außer *Dicerca alni* FISCH., die im Erlenschachen in Anzahl erbeutet werden konnte und *Poecilota variolosa* PAYK., die einmal im Hochsommer in einem Aspenwäldchen beim Gut Lilienhof gesellschaftlich auftrat, fing ich die schöne *Anthaxia fulgurans* SCHRK. Endlich gelang auch der Nachweis einer Coraebus-Art. Dieser über ganz Deutschland verbreitete Käfer ist aus dem Kaiserstuhl noch nicht gemeldet worden. Er lebt an Eichen, fliegt aber auch Blüten an. Ich käscherte ihn auf einer kräuterreichen Trockenwiese des Haselschacher Bucks, einmal auch bei Jechtingen auf einer südexp. mientierten Trockenhalde. Wie anderwärts tritt das Tier auch im Kaiserstuhl erst im Juli auf.

Agrilus sexguttatus BRAHM.

Dieser eigenartige Prachtkäfer erschien vereinzelt im Juni 1938 um die Mittagszeit an einem großen Holzlager bei Burkheim a. K.

Agrilus sinuatus OLIV.

Ein wundervolles, tief kupferrot leuchtendes Stück dieser seltenen Art, wurde am 15. 6. 1938 bei trübem Wetter von Eichengebüsch geklopft. Lenzenberg ob Ihringen a. K.

Microcara testacea L.

Am 21. 6. 38 kroch ein großes Exemplar bei Regenwetter am Ufer eines Abzuggrabens im Gottenheimer Riedwald umher. Die Art scheint bei uns recht selten zu sein.

Xestobium rufovillosum DEG.

Bisher erst einmal auf einem frischen Eichenstumpf im Erlenschachen bei Wasenweiler gefunden. 27. 5. 38.

***Ptinus lichenum* MRSH.**

Dieser bleifarbene, charakteristische Diebskäfer lebt an Efeu und gehört zu den wärmeliebenden Arten. Ich fand ihn unter einem von abgestorbenen Efeusträngen ganz umwundenen Robinienstamm bei Burkheim a. K. am 30. 6. 38. Damit hat sich die Zahl der im Kaiserstuhl lebenden *Ptinus*-arten auf acht erhöht, denn auch der aus dem Schwarzwald bereits gemeldete *P. subpilosus* STRM. lebt im trockenen Stammoos alter Eichen im Innern des Kaiserstuhls, allerdings nur spärlich.

***Crypticus quisquilius* L.**

Der Fund dieses, mir aus Sandgegenden und von der Meeresküste wohl bekannten Käfers im Kaiserstuhl war eine Überraschung und bestätigt wieder die teilweise Parallelität der Lebensbedingungen von Sand und Löß. Wiewohl die eigentlich psammophilen Arten bei uns fehlen, zeigt sich ein von Jahr zu Jahr größer werdender Kreis von Arten, die sich auf Löß verhalten, wie sie es sonst auf Sand zu tun pflegen — ich erinnere nur an die „Löß-Bledien“, die BREDDIN bei uns nachgewiesen hat. Auf einer sehr eng begrenzten Fundstelle am Haselschacher Buck ob Vogtsburg i. K. konnte ich Ende Juli 1938 etwa ein Dutzend der amarenähnlich aussehenden und auch so laufenden Tenebrioniden aus dem Gewirr der Teucriumpflanzen hervorscharren.

***Tenebrio obscurus* FABR.**

Unter einer alten Stroh- und häckselgefüllten Kiste im Pferdestall eines Gasthauses in Burkheim kamen mehrere Stücke des stattlichen Verwandten unseres gemeinen Mehlkäfers hervor. Sie lebten mit zahlreichen Larven zwischen Federn, Holz und altem Leder. Juni/Juli 1938.

***Mordella bisignata* REDTB.**

Drei Exemplare dieser mit weißen Binden schön gezeichneter Art fanden sich an Schwämmen im Holz einer Hütte am Badberg. Die Tiere saßen auf den von ihren Larven ganz zerfressenen Schwämmchen und ließen sich bei Annäherung sofort fallen. 26. 7. 1938.

***Leptura scutellata* FBR.**

Dieser im Schwarzwald, wie überhaupt in höheren Gebirgslagen vorkommende Halsbock begegnete auch einmal im Gottenheimer Riedwald am 23. 6. 38 und konnte mit dem Netz im Fluge gefangen werden. Die gleichfalls im Schwarzwald nicht seltene *Leptura sexguttata* FBR. ist auch im Kaiserstuhl heimisch und findet sich bei St. Katharina ob Endigen, aber auch am Blankenhornsberg bei Ihringen. Sie liebt es, blühende Rosen anzufliegen und kann dabei mit dem Netz erbeutet werden. Juni 1935/38.

***Leptidia brevipennis* MULS.**

Diese Art wird mit südeuropäischen Gemüsekörben nach Deutschland eingeschleppt. Sie ist schon in Brandenburg, Thüringen, Schlesien, Hessen-Nassau und Württemberg gefangen worden. Aus Baden hat sie HÜTHER bei Heidelberg nachgewiesen. Am 25. 6. 38 flog ein Stück zusammen mit *Trogoderma nigrum* eine alte Hauswand in Burkheim an. Am 30. 6. 38 fing ich sie an Schlehen zusammen mit *Prosimia undecimmaculata*. Später entdeckte ich den alten Gemüsekorb, klopfte ihn aus und erbeutete mehrere Stücke in Gemeinschaft mit *Gracilia minuta*. Aus dem mitgenommenen Holz des zerkleinerten Korbes schlüpfen dann im Zuchtkasten bis Anfang August noch mehrere Exemplare aus.

***Clytus tropicus* PAAZ.**

Der von LAUTERBORN aus Ästen der Baumwipfel gezüchtete und als „akrodendrisch“ gekennzeichnete schöne Bockkäfer begegnete im Sommer 1938 erstmals auch auf dem Boden an Eichenreisigbündeln und -klaftern bei St. Katharina ob Endingen und im Gagenhardwald in größerer Zahl. Die Tiere laufen und fliegen sehr gewandt und sind gesellig.

***Exocentrus adpersus* MULS.**

Dieser größere Wimperhornbock lebt an Eichen und konnte im Sommer 1938 vom Mühlthal und bei Burkheim nachgewiesen werden. Er ist bisher aus dem Kaiserstuhl, wo *E. lusitanus* L. an Lindenklaftern nicht selten ist, noch nicht gemeldet.

***Lema rufocyanea* SUFFR.**

Eine westeuropäische Art, die der *melanopa* recht ähnlich ist, sich aber durch die Fühlerbeschaffenheit und die Gestalt erkennbar unterscheidet. Erstmals im Sommer 1938 an heißen Stellen des Badbergs und Lenzenbergs im Kaiserstuhl nachgewiesen.

***Leptinotarsa decemlineata* Say.**

Im Laufe des Sommers 1938 wurden erstmals Kartoffelkäfer im Kaiserstühler Gebiet beobachtet. Ich sah die ersten Stücke von Hugstetten und Burkheim, das Tier ist aber auch schon im Innern des Gebirges gefunden worden. Mir selbst ist auf meinen Exkursionen bisher noch kein Stück begegnet.

***Cryptocephalus imperialis* LAICH.**

Dieser prachtvoll zitronengelb mit zwei schwarzen Punktmakeln gefärbte Fallkäfer konnte einmal am Burgberg bei Burkheim von Haselgebüsch geklopft werden. 25. 6. 38.

***Glyptina rubi* PAYK.**

Der eiförmige kleine Himbeerflohkäfer wurde am 30. 6. 38 erstmals bei Burkheim von Rubusgestrüpp gekäschert.

Phyllotreta diademata FOU DR.

Lebt im Unterschied zu der nahverwandten atra F. auf feuchtem Gelände. Im Breisacher Auwald auf nassen Stellen gekäschert. Juni 1937.

Sitona inops GYLL.

Eine wärmeliebende Art, die im Kaiserstuhl bisher nur von den südexponierten Trockenhalden des Burgberges bei Burkheim nachgewiesen werden konnte. Mai 1938.

Trachyploeus aristatus GYLL.

Zu den sechs aus dem Kaiserstuhl bekannt gewordenen Trachyploeus-Arten kommt diese hinzu. Sie lebt an trockenen Lößrainen bei Gut Lilienhof. Mai 1937.

Balaninus cerasorum HRBST.

Einmal auf Erlen in der faulen Waag bei Achkarren im August 1937 erbeutet, eine seltene Art.

Xylocleptes bispinus DEFSCHM.

In Waldrebe über den ganzen Kaiserstuhl verbreitet, in seinen Gängen lebt Laemophloeus clematidis. Sommer 1937/38.

Taphrorychus bicolor HRBST.

Auf dem Lenzenberg bei Ihringen an Hainbuche im Sommer 1938.

Platypus cylindriciformis REITT.

Dieser höchst auffallende, merkwürdige Borkenkäfer ist nach RÜSCHKAMP keine selbständige Art und gehört in den Formenkreis von *P. cylindrus* FABR. Er begegnete mir im Kaiserstuhl im Sommer 1938 beim Auskratzen von Eichenrinde im Gagenhardwald ob Wasenweiler.

Literatur.

- Edmund Reitter: Fauna Germanica, Käfer. 5 Bde. Stuttgart, 1916.
 Adolf Horion: Nachtrag zu „Fauna Germanica, Käfer“ Krefeld, 1935.
 Otto Rapp: Die Käfer Thüringens. 3 Bde. Erfurt, 1933.
 Walter Borchert: Die Verbreitung der Käfer Deutschlands. Schönebeck (Elbe), 1938.
 Fritz Hartmann: Beiträge zu Badens Käferfauna I—IV. Mitt. d. Bad. LV 1911, Nr. 251-253. Ebenda N. F. Bd. I, H. 12-13 (1924) und Bd. II H. 1/2 (1926).
 Robert Lauterborn: Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiete des Bodensees. Mitt. d. Bad. LV Bd. I (1921) H. 5 und 7, (1922) H. 10, (1924) H. 21 (1925) H. 16/17. Bd. II (1926) H. 2, 4, (1928) H. 1, (1933) H. 12. Bd. III (1933) H. 17/18.
 Erik Wolf: Beiträge zur Coleopterenfauna der Freiburger Bucht und des Kaiserstuhls I—V. Mitt. d. Bad. LV Bd. II (1935) H. 10-11, (1935) H. 13-14, (1936) H. 15, 16, (1936) H. 19-20, (1937) H. 23-24, (1938) H. 25/26.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1939-1944

Band/Volume: [NF_4](#)

Autor(en)/Author(s): Wolf Erik

Artikel/Article: [Beiträge zur Coleopterenfauna der Freiburger Bucht und des Kaiserstuhls. \(1939\) 8-16](#)